Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 1 (1938-1939)
Heft: 1

Artikel: Auszug der St. Ursenknaben
Autor: Arx, Adrian von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-860807

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Breitenbach, Juli 1938 Nr. 1

Zur Dornacher Schlachtfeier

24. Juli 1938

„Eingebildete Sicherheit ist zumeist eine Frucht kindischen Uebermutes, und geht der Uebermut zu Ende, so entsteht an seiner Stelle bodenlose Feigheit; dagegen ist ein auf alles gefasster Mut der Stamm, auf welchem die Helden wachsen."

Jeremias Gotthelf.

Für die Heimat

Jurablätter von der Aare zum Rhein

Auszug der St. Ursenknaben

von Adrian von Arx

Heissa, das gibt ein lustig Leben
Im Feld zu Dornach in den Reben:
Die Trommel schlägt zum Tanz den Takt,
Nicht Geigen mehr und Flöten!
Wo sich ein Paar im Reigen packt,
Wird sich die grüne Erde röten.
Zu Dornach blüht ein Ehrengarten,
Viel rote Röslein unser warten,
Röslein, so rot wie junges Blut,
So rot wie dieses Panner gut . . .
Das Panner im Brunnen netzen wir . . .
Da hängt die Seide straff und nass . . .
Zum Bendicht Hugi setzen wir
Durch Wald und Thal und Berg fürbass,
Zu guter Stund und Wende,
So kühnlich und behende.
So kühn, so rasch: eh das Panier
Im Winde trocknen mag,
Da schlagen im Feld zu Dornach wir
Wider den Feind den Schlag.